

Rede von Stadtrat Matthias Niebel (AfD)

zur Einbringung der Änderungsanträge am 22.11.2018 für den Haushaltsplan 2019/2020

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner,  
Sehr geehrte Bürgermeister,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Automobilindustrie, ein Eckpfeiler unserer Volkswirtschaft, gerät in die Krise. Die Absätze brechen auf breiter Front ein. Das Wirtschaftswachstum ist erstmals seit Jahren rückgängig. Unsinnige Emissionsgrenzwerte werden durchgepeitscht und geben obskuren Lobbyvereinen die Möglichkeit, ein Fahrverbot nach dem anderen einzuklagen.

Es gibt diesmal keine Änderungsanträge. Keine Forderungen. Ausblick auf die nächsten 5 Jahre der mittelfristigen Finanzplanung: Der Schuldestand von 189 Mio. in 2018 auf 291 Mio. in 2023, also ein Plus von 102 Mio., macht mir große Sorgen. Bitte unerwartete Gelder in die Schuldentilgung stecken! Der Gemeinderat muss ein Zeichen setzen.

Die Rücklagen gehen in 2018 von 204 Mio. bis in 2023 auf 183 Mio. zurück. Die Eigenfinanzierungsquote sinkt in 2019 von 80% auf 43% im Jahr 2023. Fast die Hälfte der Investitionsauszahlungen wird über Kreditneuaufnahmen fremdfinanziert. Allein die Kassenmittel von 60 Mio. in 2019/20 werden vollständig bis zum gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand auf 12 Mio. aufgebraucht sein.

Ich zitiere den Herr Oberbürgermeister: „Wir müssen aufpassen, dass wir unseren Kindern auch finanziell Luft zum Atmen lassen. Wir dürfen nicht zu viele Schulden anhäufen.“ Herr Heiss: „Wir müssen deshalb Maß halten, damit wir immer handlungsfähig bleiben, auch wenn die Einnahmesituation einmal schwieriger wird als heute.“ Und „Der Anstieg ab 2022 ist mit Sorge zu betrachten.“

Treffen wir Vorkehrungen? Nein. Wahrscheinlich gehen Sie, Herr OB, in die Geschichte Heidelbergs ein als Bürgermeister mit dem größten Schuldenberg. Oft in Ihren Reden sprechen Sie darüber, wie schlecht es den Kollegen in NRW geht. Sie arbeiten aber genau in die gleiche Richtung. Nachhaltig ist das nicht.

Merkel und Macron wollen ein Eurozonenbudget. Ich glaube, wenn die Bevölkerung verstünde, was das bedeutet, hätten wir noch vor Weihnachten Aufstände. Die EU, die Europäische Union steht vor dem Zusammenbruch. Nicht Europa! Unser Eurozonenbudget, Herr Oberbürgermeister, für Heidelberg ist das Regierungspräsidium Karlsruhe. (Blauer Brief) Herr Heiss: „Ich denke, es dürfte nicht einfach sein, das Regierungspräsidium von Fremdfinanzierungsquoten von über 50 % zu überzeugen.“

Jeder weiß es hier: Hätten wir die fast 30 Mio. zusätzlichen Gewerbesteuermehreinnahmen nicht, würde es hier lange Gesichter geben. Grundsteuererhöhung, Gewerbesteuererhöhung. Allein die Flüchtlingskosten schlagen mit 5 Mio. pro Jahr zu Buche.

Wir geben viel Geld für Schulen, Kultur, Theater (das wurde jetzt ausgelagert), Wohnen, etc. aus. 98% aller Entscheidungen im Gemeinderat sind einstimmig. Da kann ich überall mitgehen, habe aber Probleme mit Betreuungs-Gutscheinen für Familien. Alles, was nach GRATIS-Alimentation, kostenlose Kitas, aussieht lehne ich ab. Weil wir uns das nicht leisten können.

Parkhausgebührenerhöhung ist für mich ein NO-GO. Manche Anträge der SPD verstehe ich nicht. Das Parkgebührensysteem nach Größe, Gewicht und Parkfläche der Autos auszulegen, zeugt von Weltfremdheit. Wir schaffen extra XXL-Plätze in den Parkhäusern, damit Kunden, die ein größeres Auto besitzen, dort parken können und hier ihr Geld ausgeben. Der Einzelhandel wird leiden. Zukünftig, in Zukunft, können wir uns darauf einstellen, dass die kirchlichen Einrichtungen von der Stadt übernommen werden müssen, weil Gläubige reihenweise austreten.

Betriebshof: Wir sind für die Verlagerung an den großen Ochsenkopf. Für den Standort Bergheim sehen wir 50% Grünfläche und 50% Wohnen. Wobei bei der Grünfläche noch Luft nach oben ist.

5. Neckarquerung: Pläne der Neckarquerung gibt es schon seit den 1920er Jahren.

Wohlluolend habe ich im Haushaltsentwurf gesehen, dass die Halle 02 ihren letzten Zuschuss im Jahre 2017 mit 37.500,- bekommen hat. Für die anderen Jahre steht 0 € drin. Optisch! Das war auch die Voraussetzung, dass ich das letzte Paket mitunterschieden habe. Ich schätze Ihre Arbeit, Herr Grädler. Jetzt stelle ich fest, dass der Vorsitzende der „Eventkultur Rhein Neckar“, Herr Grädler, und sein Kumpane Seibold auf Umwegen wieder an die Fördertöpfe wollen. 200.000 - 250.000 Euro. Das können Sie knicken! Eines verspreche ich Ihnen: Sollte je einen Antrag aus Ihrer Ecke kommen, werde ich an die Öffentlichkeit gehen, die Stadtgesellschaft, werden wir Stände machen, Flyer verteilen ... da wird kein Stein auf dem anderen bleiben. Ist das Durchfüttern ganzer Branchen aus dem städtischen Haushalt erlaubt, Herr Oberbürgermeister? Das geht doch nicht. Warum die Clubs sterben, ist nicht Sache der Stadt, sondern eine Sache von Angebot und Nachfrage. Die Halle 02 soll sich beim Kulturamt, bei Frau Edel, bewerben wie alle anderen Clubs auch! Wozu haben wir die Leitlinien? Wenn Sie ein gutes Konzept haben, dann bekommen Sie den Zuschuss.

Aus Sicherheitsgründen erwähne ich noch:

Die Moschee im Pfaffengrund. Planung eines salafistischen Ausbildungszentrums für junge Muslime. Ich hatte im Januar dieses Jahres Kritik am Schulterchluss der Grünen mit den Salafisten im Pfaffengrund geäußert. Der „Verein für Muslime

Heidelberg e.V.“ mahnte mich daraufhin ab und wollte mir mehrere Aussagen gerichtlich untersagen lassen.

- „eine salafistische Vereinigung, die offen für den Dschihad und den IS wirbt. Deshalb wird der ‚Verein‘ vom Verfassungsschutz beobachtet.
- Die Predigten werden dort auf Arabisch gehalten, Frauen werden diskriminiert, Antisemitismus transportiert und der Kampf gegen die ‚Ungläubigen‘ gepredigt.“
- „Die Moschee im Pfaffengrund ist Teil dieser Missionierung. Emir von Katar. Eine Brutstätte für verfassungsfeindliche salafistische Umtriebe“

Ich konnte es anhand der Hassprediger und der Texte beweisen. Es gibt auch Dokumentationen, Filmmittschnitte überall im Netz. Herr Wetzel von den Grünen sucht eine Ausweichfläche im Stadtgebiet. Wo soll das sein? Ich hätte Vorschläge! Wilhelmsplatz? Zwischen Hageputze /neuem Polizeigebäude? Wolfsgärten; kurze Wege. Da bin ich gespannt. Herr OB Würzner, ich fordere die Schließung der Moschee!

Abschließend: Ich unterschreibe diesen Haushalt nur, wenn sich etwas tut. Ich vermisse den Willen zu sparen und den Willen zur Schuldentilgung. „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“

Vielen Dank.